

## Newsletter eco-bau 3/2017

### Aus dem Verein

#### Kostenlose Angebote für Bildungsinstitutionen

Um das nachhaltige Bauen in der Aus- und Weiterbildung zu verankern, bietet der Verein eco-bau folgende Dienstleistungen für Bildungsinstitutionen Bau und Architektur an (auch Nichtmitglieder):

- Referate an Veranstaltungen für Lehrpersonen
- Gastreferat in Lehrgängen
- Unterstützung bei technischen Fragen
- Begleitung von Bachelor- oder Masterarbeiten
- Mitarbeit bei Projektwochen

Folgenden Themen können als Gastreferate gebucht werden:

1. Ökobilanzen – unerwartete Resultate ins Licht gerückt
2. Materialisierung – im Zweifelsfall entscheide man sich für das Richtige
3. Innenraum-klima – dichte Gebäude, dicke Luft

Hier finden Sie alle [Unterlagen zum Download](#) oder sprechen Sie mit uns über Ihre besonderen Bedürfnisse.

Kontakt: [bildung@eco-bau.ch](mailto:bildung@eco-bau.ch)



Referat an GIB Thun



Gruppenarbeiten am konkreten Beispiel, GIB Thun

### Nachhaltig Bauen

#### Vereinfachte Berechnung des thermischen Komforts in Räumen

Das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft des Kantons Zürich (AWEL) hat zusammen mit dem Amt für Hochbauten der Stadt Zürich (AHB) ein Werkzeug für Berechnungen im Zusammenhang mit dem sommerlichen Wärmeschutz entwickeln lassen. Anlass für diese Entwicklung waren die nach der Revision der Normen SIA 382/1 und SIA 180 immer aufwändiger gewordenen Berechnungen.

Das Werkzeug zeigt anhand weniger Parametereingaben, ob der sommerliche Komfort eines geplanten Raumes die Anforderungen nach SIA 180 erfüllt. Gleichzeitig liefert es eine Abschätzung, in welcher Gröszenordnung die tatsächlich zu erwartenden Komfortbedingungen im Raum liegen werden.

Das Werkzeug kann bei Yvonne Züger, AHB, bezogen werden.

[yvonne.zuegerfuerer@zuerich.ch](mailto:yvonne.zuegerfuerer@zuerich.ch)

[Schlussbericht zur Studie „Sommerlicher Wärmeschutz“](#)



Schlussbericht zur Studie  
„Sommerlicher Wärmeschutz“

## Methodik eco-bau – problematische Stoffe von Bauprodukten in der Nutzung

Der Verein eco-bau fördert die Verwendung von schadstoff- und emissionsarmen Bauprodukten. Hierfür hat er die Methodik eco-bau entwickelt, die die Grundlage für seine Empfehlungen liefert, beispielsweise für die Eco-BKP, Eco-Devis oder Eco-Produktliste. Die zugrundeliegende Bewertungssystematik ist auch in die Vorgaben für die Gebäude-label Minergie-Eco und SNBS eingeflossen.

Ein Ansatzpunkt zum Vermeiden von schadstoffhaltigen Bauprodukten ist, Stoffe mit bestimmten Eigenschaften zu ersetzen. Damit sind z. B. Stoffe gemeint, die besonders schwerwiegende und langfristige Wirkungen auf Gesundheit und Umwelt haben. Hier stützt sich die Methodik auf die europäische Chemikalienverordnung REACH ab, die diese Stoffe als „besonders besorgniserregende Stoffe“ (SVHC) bezeichnet. Daneben gibt es auch noch Stoffe, die eine „geringe Gefährdung“ aufweisen. In der Methodik werden problematische Stoffe auf der Liste der „umwelt- und gesundheitsrelevanten Bestandteile“ mit ihrer H-Nummer aufgeführt und in der Bewertung „abgestraft“.

### Beschrieb der Methodik eco-bau

## Arbeitssicherheit beim Einsatz von chemischen Produkten

Die Suva hat eine Broschüre mit dem Titel „Chemikalien im Baugewerbe, alles andere als harmlos“ publiziert. Darin werden Chemikalien und ihre gesundheitlichen Risiken beschrieben wie auch die Grundregeln im Umgang mit ihnen. Behandelt werden etwa Kunst- oder Epoxidharze oder auch, wie VOC-haltige Produkte richtig gelagert werden.

Die Arbeitssicherheit in der Schweiz ist via Gesetze abschliessend geregelt und über den Vollzug wacht die Suva. Deshalb verzichtet eco-bau auf separate Empfehlungen. Es lohnt sich aber immer, das Arbeitssicherheitskonzept hinsichtlich problematischer Stoffe zu überprüfen.

### SUVA Publikation



Quelle: Kanton Basel-Stadt



## Nachhaltige Bauten

### Neubau Naturmuseum St. Gallen

St. Gallen hat ein neues Naturmuseum erhalten. Für den Neubau wurde eine Parzelle am östlichen Rand der Stadt ausgewählt. Der Ort bietet ideale Bedingungen, denn in unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich der Botanische Garten. Dadurch werden Synergien in der Vermittlung von Naturzusammenhängen möglich.

Das realisierte Projekt ist aus einem offenen Wettbewerb hervorgegangen. Bereits in der Auslobung spielten Kriterien des nachhaltigen Bauens eine wichtige Rolle.

Bei der Planung und Realisierung gab es einige Herausforderungen zu meistern, zum Beispiel, weil das Museum auch Schulungsräume, Gastronomie, Büros und Werkstätten beherbergt. Bei der Konstruktion galt es zudem grosse Spannweiten zu überwinden und eine Sichtbetonfassade mit feinen Kanneluren – also aus einem gegossenen Kunststein – zu realisieren. Trotz dieser Anforderungen ist es gelungen, das Projekt im Minergie-P-Eco-Standard zu realisieren.



Naturmuseum St. Gallen  
Architekten: Armon Semadeni  
Architekten; Bauherrschaft  
Stadt St. Gallen; Quelle: Stadt  
St. Gallen

## Veranstaltungen, Weiterbildung

### Nachhaltiges Bauen – Fokus Baustelle

Der Kurs gibt eine Übersicht über die Anforderungen und Hilfen bei der nachhaltigen Baurealisierung. Hierzu gehören zweckdienliche Werkverträge, die Einweisung der Unternehmer, die Prüfung und Dokumentation von Materialien auf der Baustelle und Raumluftmessungen. Eingegangen wird auch auf die Aufgaben der Bauleitung bei den Baustellenkontrollen und es werden Stolpersteine beleuchtet, beispielsweise im Umgang mit Unternehmerlösungen.

**Zielpublikum:** Bauherren, Architekten, Bauleitende und Planer

**Datum, Ort:** 3. 10. 2017, 9.00 bis 12.15 Uhr, SIA-Form-Schulungszentrum, Zürich

*Programm und Anmeldung*



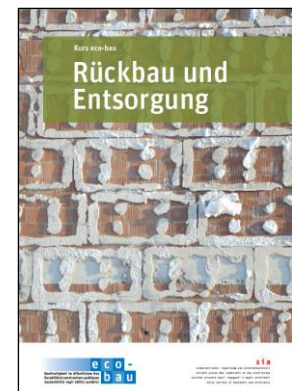
### Rückbau und Entsorgung

Ergänzend zum Kurs «Nachhaltiges Bauen – Fokus Baustelle», werden wichtige Aspekte des Rückbaus und der Entsorgung vertieft. Es geht unter anderem darum, was vor und während der Bauphase getan werden muss, damit möglichst wenig Abfälle entstehen. Es wird erläutert, wie mithilfe eines durchdachten Entsorgungskonzepts und einer guten Bauplatzorganisation ein geordneter Rückbau umgesetzt werden kann. Behandelt werden zudem die Gebäudevoruntersuchung hinsichtlich des Umgangs mit Schadstoffen in Altbauten. Abgerundet wird das Programm mit einer Führung im Recyclingbetrieb.

**Zielpublikum:** Bauherren, Architekten, Bauleitende und Planer

**Datum, Ort:** Dienstag, 3. 10. 2017, 13.45 bis 17.00 Uhr, Richi AG Aus- und Recycling, Im Riesentobel 1, 8104 Weiningen

*Programm und Anmeldung*



### Informationsveranstaltung zum Begegnungs- und Kompetenzzentrum für nachhaltiges Bauen

Um das nachhaltige Bauen erlebbar zu machen, plant die Stiftung Aifora in der Bauarena Volketswil eine kuratierte Dauerausstellung zu verschiedenen Aspekten dieses Themas. Hersteller, die sich dort einbringen möchten, können sich vor Ort ein Bild vom aktuellen Stand machen. Die Ausstellung wird im Frühjahr 2018 eröffnet.

**Zielpublikum:** Hersteller, Verbände, Interessierte.

**Datum, Ort:** Mittwoch, 12. Juli 2017, 11,00 bis 13,00 Uhr, inkl. Stehlunch, Bauarena Volketswil

*Information und Anmeldung: [info@aiforia.ch](mailto:info@aiforia.ch)*



*Themenschwerpunkt – Massivbau und Sanierungen*

10. Juli 2017 | René Mosbacher, Barbara Sintzel